

Die Ergebnisse von Samstag und Sonntag

Großer Preis der Stadt Tübingen Springprüfung Kl. S mit Stechen:** 1. Rossen Raytchev (RV Epfendorf), Chester 260; 2. Markus Kölz (PSV Burkardshof), Missile du Buisson; 3. Andy Witzemann (PS-Team Winterlingen), Cassadero.

Springprüfung Kl. S mit Stechen* (Finale Mittlere Tour): 1. Andy Witzemann (PS-Team Winterlingen), Crash 21; 2. Rossen Raytchev (RV Epfendorf), Diamant 606; 3. Eva-Maria Lühr (PSV Hohe Eichen), FBW Qlunja H.

Springprüfung Kl. S* (Junioren): 1. Niels Carstensen (RC Riedheim), Galaxie du Moulin; 2. Sina Malin Neukamm (RFV Aalen-Waldhausen), Chaccira Blue; 3. Niels Carstensen (RC Riedheim), Clarima 3.

Springprüfung Kl. S mit Stechen* (Finale Youngster Tour): 1. Andy Witzemann (PS-Team Winterlingen), Esperanza de Muze 2; 2. Mario Walter (RSG Ostalb), Cora de la Rose W; 3. Isabel Chiara Schmidt (V RG Gültstein), Call me little Lady.

Springprüfung Kl. A (Serie PSA für 4-jährige Deutsche Sportpferde):** 1. Lea Rodi (RFV Reinstetten), Queensland 32; 2. Jochen Schelling (RFV Kiblegg), Cash - Zero; 3. Manuel Feige (RV Singen), Calina 128.

Zwei-Phasen-Springprüfung Kl. S:** 1. Christopher Kurz (RFV Sinsheim), Constantin K; 2. Wolfgang Arnold (RFV Ehestetten), Claire 168; 3. Alessandra Reich (Österreich mit Gastlizenz), Quatro Rubin.

Springprüfung Kl. M (6-Jährige):** 1. Andy Witzemann (PS-Team Winterlingen), Calling Berlin; 2. Frieder Dierlele (TV RG Gültstein), Maximus 107; 3. Eva Vejmelka (RC Heiligenbronn), Poonam SD).

Springprüfung Kl. M* (5-Jährige): 1. Lawrence Khalil (RC Aischbach Gültstein), Chanel's Boy; 2. Mario Walter (RSG Ostalb), Cayvano; 3. Anne Götter (FPF Birkenhof Eppingen), Captain Norbert.

Springprüfung Kl. M:** 1. Rossen Raytchev (RV Epfendorf), Cloud 42; 2. Rossen Raytchev (RV Epfendorf), Verdi 74; 3. Eva Vejmelka (RC Heiligenbronn), Belle Ile.

Springprüfung Kl. M (Junioren):** 1. Alia Knack (RSZ Boll), Campari 295; 2. Niels Carstensen (RC Riedheim), Clarima 3; 3. Tim Honold (RSG Dettinger Alb), La-crosse 10.

Zeitspringprüfung Kl. M:** 1. Andy Witzemann (PS-Team Winterlingen), FBW Casallino; 2. Jochen Teufel (RC Altenheim), Edermus PP; 3. Sven Sieger (RFV Zollenreute), Charlton 9.

Dressurprüfung Kl. S:** 1. Vera Breidenbach (LRFV Weil der Stadt), Titan 127; 2. Anna Casper (LPSV Donzdorf

Alb/Fils), Birkhof's Don Diamond FBW; 3. Stefanie Lempert (RC Sulzbachtal-Schönaich), Visavis Chocolat.

Championat des baden-württembergischen 3+4-jährigen Warmbluts: 1. Lisa Horler (RC Am Schwarzenberg), Define Dynamic; 2. Nicola Haug (RFV Heuchlingen), Thapelo; 3. Hans-Peter Bosch (RFV Esslingen), Fanfarron HJ.

Championat des baden-württembergischen 4-jährigen Warmbluts: 1. Marco Philipp (Gestüt Greim), Fräulein Fischer; 2. Nicola Haug (RFV Heuchlingen), Que Sera G; 3. Serena Hummel (LPSV Donzdorf Alb/Fils), Fittipaldi 41.

Championat des baden-württembergischen 3-jährigen Warmbluts: 1. Juliane Fehrl (RC Bissingen an der Teck), Fridalein; 2. Nikolaus Kühn (PSV Heidelberg-Ladenburg), Florestine 13; 3. Björn Steigauf (Wiesbadener RFC), Francis 151.

Dressurprüfung Kl. M: 1. Melanie Mayer (RFV Rindelbach), Darnon's Damiani; 2. Stephanie Witzemann (PS-Team Winterlingen), Balios Primus; 3. Katrin Burger (RV Sindelfingen), Little Lord 101.

Dressurprüfung Kl. L: 1. Marc-Oliver Blessing (TG Aufkirchen), Final Result 4; 2. Ina-Katrin Schmid (RSG Dettinger Alb); 3. Linda Jung (RC Renningen), Qu'est-ce que c'est.

Dressurprüfung Kl. S:** 1. Vera Breidenbach (LRFV Weil der Stadt), Titan 127; 2. Anna Casper (LPSV Donzdorf Alb/Fils), Birkhof's Don Diamond FBW; 3. Stefanie Lempert (RC Sulzbachtal-Schönaich), Visavis Chocolat.

Dressurprüfung Kl. S* - Prix St. Georges: 1. Katrin Burger (RV Sindelfingen), Santo Dottore OLD 2; 2. Katrin Burger (RV Sindelfingen), Sir Skyfall OLD; 3. Ann-Kathrin Lachemann (RV Eggenstein), Fransje 3.

Dressurprüfung Kl. M: 1. Melanie Mayer (RFV Rindelbach), Darnon's Damiani; 2. Katrin Burger (RV Sindelfingen), Glamour 75; 3. Anna-Lisa Schepper (FSG Marbach), Great Gatsby BB.

Dressurprüfung Kl. L: 1. Ina-Katrin Schmid (RSG Dettinger Alb), Lennon 42; 2. Sarah Viktoria Pürmaler (RFV Ehestetten), Dubai 77; 3. Nicola Haug (RFV Heuchlingen), Libell 31.

Führzügel-Wettbewerb: 1. Ronja Malin Rudolph (Tübinger RG), Nemo A; 2. Paula Karthaly (Tübinger RG), Pauline; 3. Margarethe Holder (Tübinger RG), Tabaluga.

Führzügel-Wettbewerb: 1. Malin Müller (RV Oberes Schlichemtal), Linda; 2. Julia Gaier (Tübinger RG), Tabaluga; 3. Eleni Kanellopoulos (Tübinger RG), Wildfang.



Scheinbar schwebend springt Rossen Raytchev auf Chester 260 zum Sieg beim Großen Preis der Stadt Tübingen.

Bild: Ulmer

Reitstunde statt Siegesfeier

Reiten Der Bulgare Rossen Raytchev gewinnt vor 700 Zuschauern auf Chester 260 im S** - Springen den Großen Preis von Tübingen am Sonntagnachmittag. *Von Vincent Meissner*

Mit einem ganz souveränen - und wahnsinnig schnellen - Ritt entschied der zweifache Olympia-Teilnehmer von Sydney (2000) und Athen (2004) den Großen Preis der Stadt Tübingen im Stechen für sich - und strich die 1200 Euro Siegpriämie ein. „Schönes Turnier, gute Parcoursbauer, nette Leute“, resümierte Rossen Raytchev vom RV Epfendorf hinterher frisch geduscht. 39,03 Sekunden benötigte er, um im Stechen mit 13 Teilnehmern fehlerlos durch den Parcours zu reiten.

Turnierleiter Klaus Kellhammer von der Tübinger Reitgesellschaft (TRG) war begeistert von Raytchevs Auftritt: „Er hat einfach die besten Wege geritten!“ Zeit für eine große Siegesfeier blieb dem Bulgaren, der seit 19 Jahren in Deutschland lebt, jedoch nicht. „Ich muss heute Abend noch in den Stall und Kinder trainieren“, sagte er. „Das ist unser Job. Aber vielleicht trinke ich später noch ein Bier.“

Auf Platz 2 kam Markus Kölz (PSV Burkardshof) in 39,29 Sekunden auf Missile du Buisson. Auf Platz 3 folgte Andy Witzemann (PS-Team Winterlingen) auf Cassadero, der dem Tübinger TRG-Mitglied Wolfgang Koppensteiner gehört. „Ich habe ein ganz kleines Stü-

ckeke halbseiden angefangen“, sagt Witzemann über seinen Start ins Stechen. Raytchev zollte er Respekt: „Auf dem Platz spielt er seine Routine aus. Besser geht's nicht.“

Witzemann war wohl der Reiter mit den meisten Starts beim Tübinger Turnier mit dem Landeschampionat. Fünf Prüfungen gewann er, zwei Mal war er jeweils Zweiter und Dritter. „Wir haben ein gutes Turnier gehabt“, bilanzierte er. Auch Koppensteiner, der sechs Pferde beim Turnier im Einsatz hatte, zeigte sich „außerordentlich zufrieden“ mit Witzemanns Abscheiden an den drei Turniertagen. „Ich freue mich, wenn ich Angebote für meine Pferde bekomme

und die ablehnen kann. Denn ich bin 79 - und da gibt's nur bedrucktes Geld dafür.“ Da genießt er lieber die Auftritte der Pferde.

Für Witzemann gab es als Sonderprämien zwei Bilder von Klaus Philipp. Der wohl berühmteste Pferdemaler der Welt kam am Samstag erstmals zum Tübinger Turnier. Witzemann freute sich über die Werke des 87-Jährigen: „Das sind wunderschöne Bilder.“ Wo er sie aufhängt, weiß er schon: „Eins kommt ins Reiterstübchen und eins in den Hausgang.“

Vera Breidenbach mit Dressur-Sieg
Die letzte und anspruchsvollste Dressur-Prüfung des Turniers

Turnierchef Kellhammer: „Unser Boden reift wie ein Käse“

Perfekte Bedingungen herrschten am gestrigen Sonntag auf der Anlage der Tübinger Reitgesellschaft (TRG) auf Waldhäuser Ost. Die Temperaturen waren angenehm - und es blieb tagsüber trocken. „Wir haben totales Glück mit dem Wetter“, sagte TRG-Sprecherin Barbara Wollny. „Auch der

Regen hat uns gutgetan.“ In der Nacht auf Sonntag hatte es Niederschlag gegeben, der den Sand auf den Plätzen befeuchtet hat. „Am Samstag hat es noch ordentlich gestaubt hier“, sagte Wollny. Auch Turnierleiter Klaus Kellhammer ist stolz auf das Tübinger Gelände. „Unser Boden reift wie ein Käse,

sagte der 2. Vorsitzende der TRG. „Ich würde sagen, dieses Jahr ist er perfekt.“ Schon Tage vor dem Turnier muss praktisch stündlich Wasser auf den Platz gekippt werden, damit der optimal wird. Lob gab's auch von den Reitern: „Das ist ein Boden, wie man ihn braucht“, lobte Andy Witzemann.

(Klasse S**) am Sonntag gewann Vera Breidenbach aus Weil im Schönbuch auf Titan 127. Schon am Vortag hatte sie bei der Zwei-Sterne-S-Prüfung gesiegt. „Heute war die Anspannung etwas höher“, sagte sie nach dem Triumph. Anna Casper hatte stark vorgelegt und lag lange in Führung. Doch als Vorletzte ging dann Breidenbach ins Dressur-Viereck und überzeugte die Richter. „Je mehr Druck ich habe, umso besser reite ich“, sagte die 38-Jährige. „Und mein Pferd trägt das auch.“

Den Auftritt in Tübingen bezeichnete sie als eine Art „Heimspiel“ für sie. „Die Atmosphäre ist toll“, sagte Breidenbach. „Für viele Pferde ist es zwar schwierig mit dem Springen nebenan, aber für ihn ist das kein Problem“, sagte sie mit Blick auf Titan 127, den 17-jährigen Trakehner-Hengst. Zwischen Dressur- und Springplatz liegen nur ein paar Meter und der Applaus und die Musik vom Springplatz dringen immer wieder rüber zur Dressur. Eine große Feier nach den Erfolgen in Tübingen hat Breidenbach nicht geplant: „Morgen ist wieder ein ganz normaler Tag.“

Eine Bildergalerie vom Turnier gibt's bei tagblatt.de/Bilder



Ein abgerissener Hydrant und viele Zuschauer in Australien

Am Rande des Parcours 5000 Besucher kommen an den drei Tagen zum Tübinger Reitturnier. Zwei kleine Pannen sind rasch behoben.

Die Zuschauer: Gut 5000 Besucher waren über die drei Tage von Freitag bis Sonntag auf der TRG-Anlage schätzt Turnierleiter Klaus Kellhammer. „Der Sonntag ist bekanntlich immer der beste Tag“, sagte die TRG-Vorsitzende Andrea Henig. „Samstags ist in Tübingen immer so viel anderes los.“ Anders als sonst bei vielen Reitveranstaltungen, ist das Publikum in Tübingen recht gemischt: „Es kommen auch viele, die haben mit dem Reitsport sonst nichts zu tun und genießen hier einfach die schöne Atmosphäre“, sagt TRG-Sprecherin Barbara Wollny und schiebt die rhetorische Frage hinterher: „Wo hat man so schön Grün drumherum?“

Gegen den Trend: Im Gegensatz zu den meisten Veranstaltungen auf dem Niveau des Tübinger Turniers, bei denen sich immer weniger Teilnehmer anmelden, hat die TRG da keinen Schwierigkeiten: „Wir haben richtig guten Zulauf“, sagt die TRG-Vorsitzende Henig.

„Besonders beim Springen sind die Startfelder sehr groß.“ Einer der Hauptgründe dafür dürfte das gute Gelände in Tübingen sein, vermutet Kellhammer. Und auch, dass mit Christa Jung eine ausgesprochen versierte Parcours-Designerin Jahr für Jahr die Hindernisse bei den Springen aufbaut. „Das ist ja schon hochartifizial, was sie baut“, lobt Kellhammer.

Kinderprogramm: Erstmals hatte sich die TRG dieses Jahr auch ein Kinderprogramm ausgedacht mit Voltige-Vorführung in der Halle. Auch einen Führzügel-Wettbewerb für Kinder bis 8 Jahre gab's zum ersten Mal im Rahmen des Turniers. Die Nachwuchs-Reiter auf dem Pferd werden von einer älteren Person am Boden geführt. Unter anderem das Outfit und die Haltung auf dem Pferd finden Eingang in die Wertung. „Das ist eine nette Sache, wenn die Kinder der Reiter auch mitmachen können“, sagt TRG-Sprecherin Wollny.

Panne I: Für Aufregung sorgte am Freitag ein abgerissener Hydrant. Jemand hatte ein Pferd daran festgemacht. Als das Tier erschrak und wegsprang riss es den Hydranten mit und das Wasser schoss in die Luft. Die Sache ging glimpflich aus: „Weil es vor 13 Uhr war, haben wir glücklicherweise von den Stadtwerken noch ein Ersatzrohr bekommen“, berichtet TRG-Sprecherin Wollny. Namen wollte Wollny keine nennen: „Da schweigen wir drüber, welcher Spezialist das war“, sagte sie mit einem Schmunzeln.

Panne II: Wer beim Turnier auf der Waldhäuser Höhe - aus welchen Gründen auch immer - nicht dabei sein konnte, hatte immerhin die Möglichkeit, alle Prüfungen live im Internet auf www.clipmyhorse.tv zu verfolgen. Zumindest fast alle. Denn ein Fahrzeug hatte am Freitag das Glasfaserkabel in vier Metern Höhe abgerissen, das den Dressurplatz mit schnellem Internet ver-

sorgt. So gab's erst am dem zweiten Turniertag Livebilder von dort.

Quotenhit: Der Internet-Livestream kommt gut an: „Wir haben sehr hohe Zugriffszahlen“, berichtete Turnierleiter Kellhammer, ohne genaue Zahlen zu nennen. Bemerkenswert: Besonders in Australien klicken viele Pferdefreunde aufs Tübinger Turnier. „Da gibt es viele Pferdezüchter und Trainer, die früher mal hierzulande tätig waren“, erklärt Kellhammer. *vm*

Zahlen zum Turnier

- 116 mobile Boxen für die Pferde standen zwischen Reitgelände und Schönbuch.
- 1170 Startplätze gab es diese Jahr.
- 400 Pferde waren am Start.
- 32 Prüfungen standen auf dem Programm.
- 33 000 Euro Prämien gab's insgesamt für die Reiter.



Die Zuschauer strömten auch dieses Jahr zum Turnier der Tübinger Reitgesellschaft mit dem Landeschampionat.

Bild: Ulmer